



Zeitschrift für die Öffentlichen Büchereien Tirols | 4.17

LESEZEICHEN



INHALT

| | |
|--------------------------------------|----|
| In eigener Sache | 4 |
| Weihnachtliches | 4 |
| | |
| Berichte aus den Büchereien | |
| Bücherei Imst | 6 |
| Bücherei rum - St. Georg | 6 |
| Bücherei Rum - Sölden | 7 |
| Bücherei Sautens | 7 |
| Bücherei Matrie am Brenner | 8 |
| Bücherei Innsbruck - Ursulinen | 8 |
| Bücherei Zams | 10 |
| Bücherei Volders | 11 |
| Bücherei Natters | 12 |
| | |
| Tiroler Büchereitag | 13 |
| | |
| Sommerleseclub - Nachlese | 15 |
| | |
| Read and Win - Nachlese | 16 |
| | |
| IBT - Tagebuch Slam | 17 |
| | |
| Rezensionen | |
| Tiroler Volesebuch | 18 |
| Der Hoffnung ein Zuhause geben | 19 |
| | |
| Fortbildungsprogramm Frühjahr | 21 |

IN EIGENER SACHE

Unser Lesezeichen wurde 2004, nachdem die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol die Agenden der früheren Büchereistelle der Förderungsstelle für Erwachsenenbildung übernommen hat, wieder aufgelegt und bekam eine neues Layout. Wir behielten bewusst den Namen „Lesezeichen“ bei, um uns von den ganzen News, Newsletters, Emailer, etc. abzuheben. Auch entschieden wir uns aus praktischen Gründen für das Format A5.

2008 bekam die ULB ein neues Corporate Design und damit auch das Lesezeichen, so wie sie es nun in Händen halten.

Nach 10 Jahren wurde das Logo der Bibliothek nun an das der Universität angepasst, im Zuge dessen bekommt auch das „Lesezeichen“ ein neues Erscheinungsbild. Sie werden also Anfang März ein „runderneuertes“ Heft in Händen halten.

Ich darf Sie, um die Beiträge möglichst bunt zu gestalten, weiterhin um rege Zusendung von Bildern zu den einzelnen Artikeln bitte. Da diese in der Vergangenheit oft nicht die benötigte Druckqualität aufwiesen, darf ich Sie um Zusendung des Originalbildes als Bilddatei bitten (bitte nicht in ein Worddokument eingebettet, aus keiner Publikation herauskopiert und BITTE in einer druckfähigen Auflösung - mindestens 300dpi - diese Informationen befindet sich in den Dateieigenschaften). Fotos von Smartphones können in der Regel ohne Probleme verwendet werden.

WEINACHTLICHES

Mit unserem Weihnachtsgedicht wünschen wir Ihnen ein schönes Weihnachtsfest, viel Zeit zum Lesen und ein glückliches Neues Jahr!
Ihre Susanne Halhammer und Ihr Helmuth Schönauer



Einsiedlers Heiliger Abend

Joachim Ringelnatz . 1883-1934

Ich hab' in den Weihnachtstagen –
Ich weiß auch, warum –
Mir selbst einen Christbaum geschlagen,
Der ist ganz verkrüppelt und krumm.

Ich bohrte ein Loch in die Diele
Und steckte ihn da hinein
Und stellte rings um ihn viele
Flaschen Burgunderwein.

Und zierte, um Baumschmuck und Lichter
Zu sparen, ihn abend noch spät
Mit Löffeln, Gabeln und Trichter

Und anderem blanken Gerät.
Ich kochte zur heiligen Stunde
Mir Erbsensuppe mit Speck
Und gab meinem fröhlichen Hunde
Gulasch und litt seinen Dreck.

Und sang aus burgundernder Kehle
Das Pfannenflickerlied.
Und pries mit bewundernder Seele
Alles das, was ich mied.

Es glimmte petroleumbetrunken
Später der Lampendocht.
Ich saß in Gedanken versunken.
Da hat's an der Tür gepocht,

Und pochte wieder und wieder.
Es konnte das Christkind sein.
Und klang's nicht wie Weihnachtslieder?
Ich aber rief nicht: „Herein!“

Ich zog mich aus und ging leise
Zu Bett, ohne Angst, ohne Spott,
Und dankte auf krumme Weise
Lallend dem lieben Gott.

BERICHTE AUS DEN BÜCHEREIEN

BÜCHREI IMST

Österreichlied - Imst liest



Zum Auftakt auf die zwölfte Österreich-liest-Woche veranstaltete die Bücherei Imst eine Märchenstunde.

Passend zur Geschichte „die kleine Schusselhexe“ bastelten die Kinder Zauberstäbe und durften sich anschließend, nach getaner Arbeit, an einem Zauberhutmuffin stärken.

Am Mittwoch lud die Innsbrucker Illustratorin Monika Maslowska die Kinder in die Welt der Geschichtenerfinder und Maler ein. Mit viel Begeisterung und Ehrgeiz kreierten die Kinder ihr eigenes Bilderbuch!

Am Freitag versuchten wir uns als Gastgeber für einen Spieleabend für Erwachsene. Wir hatten eine nette kleine Runde an Spielbegeisterten, die sehr viel Spaß an unseren ausgewählten Spiele hatte.

Text und Foto: Bibliothek Imst; Bild: Zaberhutmuffis

BÜCHEREI RUM - ST. GEORG

Lesung Christian Kössler



Am Freitag, den 20.10.2017 hatte auch die Pfarrbücherei Rum St. Georg einen heimischen Autor anlässlich der vom BVÖ österreichweit veranstalteten Aktion „Treffpunkt Bibliothek – Österreich liest“ eingeladen. Christian Kössler

präsentierte „schwarzhumorige, schaurige Kurzgeschichten“ als Auszüge aus seinen diversen Büchern. Die herbstliche Dekoration mit leuchteten Kürbissen und zahlreichen Kerzen sowie die musikalische Begleitung mit Gitarre und Didgeridoo, war die stimmige Umrahmung dieses Leseabends.

Als dann auch noch ein verspäteter Besucher in einem besonders spannenden Moment die knarrende Eingangstüre öffnete, war dies ein ungeplanter, aber sehr origineller und wirkungsvoller Effekt.

Der Autor hatte eine sehr gute Auswahl seiner Kurzgeschichten getroffen, präsentierte diese lebhaft und originell und schloss jeweils mit einer unerwarteten Pointe ab. Die Besucher waren begeistert.

Text: Angelika Lamparter, Foto: Bücherei Rum-St. Georg; Bild: Christian Kössler mit

BÜCHEREI SÖLDEN

„Almgeschichten“ in der Törggele Stub'n in Sölden



Irene Prugger präsentierte letzte Woche ihre Tiroler und Südtiroler Almgeschichten in Sölden

Die Autorin beschrieb charmante Alm-Portraits mit Humor und viel Gespür.

Für die musikalische Begleitung sorgte Raphael mit seinem Akkordeon.

Die Stimmung war so gut, dass sogar das

Tanzbein geschwungen und fleißig mitgesungen wurde.

Die Bücherei Sölden bedankt sich bei allen BesucherInnen.

Text und Foto: Bücherei Sölden; Bild: Daniela Lieter mit Irene Prugger

BÜCHEREI SAUTENS

Österreich liest - Sautens liest



Im Rahmen der „Österreich – liest – Woche“ war in der Bibliothek Sautens der Kriminalbeamte und Krimiautor Dietmar Wachter aus Landeck/Perjen zu Gast. Aus Wachters fünf Krimis stammten die aufregenden und zum Teil authentischen Fälle des Kommissar Steininger, die er schaurig-mysteriös aber auch

sehr amüsant erzählt hat. Zur musikalischen Umrahmung brachte er die Schülerin Ivana Vlashusic, vielleicht auch bekannt unter ihrem Künstlernamen Ivana Bunt mit. Größtenteils mit Eigenkompositionen und sehr „stimmig“ verstand sie es, das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Als Überraschungsgast bat der Autor die 29-jährige Kindergartenhelferin Maria Trojer aus Zams, ihre selbstverfassten Gedichte zwischendurch vorzulesen. Didaktisch hervorragend aufgebaut verstand

es Wachter dem Ganzen noch eins draufzugeben: mit der Einspielung eines CD-Mitschnittes von einer Benefiz-Krimi-Nacht im „Alten Kino Landeck“ mit den Schauspielerinnen Sissi Wolf und Lisa Hörtnagl aus „Das Mädchen Dori“!

Mit voller Begeisterung und ungebrochen aufmerksam endete der Abend mit dem Fazit: das war ein weltklasse Abend!

Das Team der Bibliothek Sautens bedankte sich mit ihrer Leiterin Tina Köll für den schönen Abend

Text und Foto: Tina Köll; Bild: Dietmar Wachter mit dem Team der Bücherei Sautens

BÜCHEREI MATREI AM BRENNER

Märchennachmittag für Kinder mit Sylvia Farnik



Gemeinsam mit dem Katholischen Familienverband hat die Bücherei Matrei a.Br. am 03. November 2017 einen Märchennachmittag für Kinder organisiert.

Viele kleine und auch große Zuhörer haben sich eingefunden und sehr gespannt dem Märchen von Sylvia Farnik gelauscht.

Frau Farnik hat das vorgetragene, spannende Märchen selber erfunden und alle waren begeistert.

Nach einer kurzen Pause gab es noch ein Märchenrätsel, wo Bilder zu den Märchen zugeordnet werden mussten.

Es war ein netter und lustiger Nachmittag, an dem alle Kinder eifrig mitmachten.

Text: Bettina Gstrein, Foto: Bücherei Matrei; Bilder: Märchennachmittag in der Bücherei Matrei a. Br.

BÜCHEREI URSULINEN

Das Erzähltheater zu Gast in der öffentlichen Bücherei der Ursulinen

Anlässlich der Aktion „Österreich liest“ gab es in der öffentlichen Bücherei der Ursulinen eine ganz besondere Veranstaltung. Am 19. Oktober 2017 besuchte uns Sylvia Farnik mit ihrem Erzähltheater und erzählte den neugierigen Kindern „Das Märchen von den verschwundenen Träumen“. Um in die Märchenwelt mit ihren aufregenden Geschichten zu gelangen, halfen die Kinder Sylvia und ihrem „Gschichtlwichtl“ zunächst eifrig, die Tür zu dieser verborgenen Welt aufzusperren.



Endlich konnte es losgehen. Oder doch noch nicht? Irgendwie hatten sich in Sylvias geheimnisvoller Erzählkiste einige Figuren versteckt, die ganz offensichtlich in andere Märchen gehörten und für Unruhe sorgten. Doch nicht bei Sylvia und ihrem Publikum! Schnell konnten die Kinder alle „falschen Puppen“ wie das Rotkäppchen und zwei der sieben Geißlein entdecken und ihnen einen Platz im Zuschauerraum geben. Nun konnte Sylvia beginnen, die Geschichte von Lisbeth

und ihrem Bruder Laudius zu erzählen. Allzu viel wollen wir hier nicht verraten, aber es gab einen Zauberer, der ziemlich gemein und hinterlistig war und den armen Laudius sehr krank machte. Ob es Lisbeth gelang, ihren Bruder zu retten? Bis zum Schluss lauschten die Kinder und auch ihre Begleitpersonen ganz gebannt dieser außergewöhnlichen und spannenden Geschichte.

Nach all der Aufregung um das Geschwisterpaar konnten sich die Kinder über eine kleine Stärkung freuen. Gut versorgt mit Saft und einer kleinen Portion Popcorn hatten die Märchenfans auch noch Gelegenheit, mit Sylvia zu sprechen und sich alle Figuren aus dem Erzähltheater noch einmal aus der Nähe anzusehen.

Text: Verena Reinalter, Sabine Fuchs, Foto: Peter Paul Steinringer

Bild: Sylvia Farnik mit dem „Gschichtlwichtl“ vor ihrem Erzähltheater

BÜCHERE VILS

Buchstart in der Bücherei Vils



Es ist in der Bücherei Vils schon zur Tradition geworden, dass die einjährigen Kinder mit ihren Eltern zum Buchstart eingeladen werden.

So fand diese Veranstaltung heuer bereits zum 6. Mal statt.

Nach der Begrüßung durch Büchereileiterin Evi Keller knüpften die Kleinen

erstaunlich schnell Kontakte, vergnügten sich mit den vielen Spielsachen, während die Eltern Kaffee und Kuchen genießen konnten.

Auch GR Dagmar Melekusch und BM Günter Keller statteten dem „Buchstart“ einen Besuch ab und betonten die Wichtigkeit des Lesens und in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung der Vilsener Bücherei.

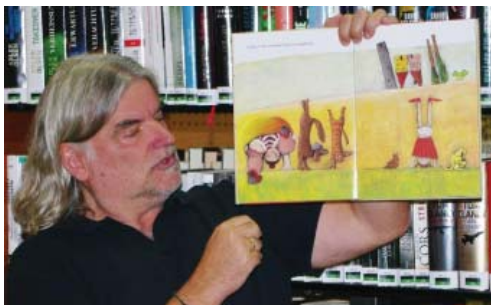
Schließlich kam auch noch Pfarrer Grego Nowicki, um den Kinder und ihren Eltern „Grüß Gott“ zu sagen.

Nachdem sich die Kleinen mit einem Geschenk verabschiedet hatten, war man sich im Büchereiteam einig: „Der Buchstart zählt immer wieder zu den nettesten Veranstaltungen des Büchereijahres in Vils“.

Text: Cilli Ledl, Foto: E.Keller

BÜCHEREI ZAMS

Sommerleseclub 2017 – Das große Finale



Einen ganz besonderen Nachmittag mit Heinz Janisch, dem bekannten österreichischen Autor zahlreicher Kinderbücher gab es am Donnerstag, 28. September 2017 in der Bücherei Zams: die Abschlussveranstaltung des Sommer-Leseclubs 2017. Obwohl allein in Zams 75 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren

mitgemacht hatten, und auch in den anderen teilnehmenden Büchereien des Tiroler Oberlandes (Galtür, Imst, Längenfeld, Mötz) während der Sommermonate fleißig gelesen wurde, folgten nur rund 35 Kinder samt Begleitung der Einladung. Die wenigen konnten dafür den Autor ganz hautnah erleben und haben ihr Kommen mit Sicherheit nicht bereut.

Heinz Janisch stellte mehrere seiner Kinderbücher vor und berichtete, wie er zu seinen Texten kommt, die er von verschiedenen Illustratoren zu Bild bringen lässt. Ganz nebenbei versorgte er die gespannten Zuhörer mit zahlreichen Ideen, wie man selber „Geschichten zaubern“ kann und wie lustig es ist, auch mal Nonsens in Reimen zu produzieren. Dass diese „Reimerei“ auch der Erweiterung des Sprachschatzes – und niedergeschrieben auch der Festigung der Rechtschreibung dient, hat er nicht erwähnt.

Der Autor selbst hat schon im frühen Alter von 8 Jahren seine ersten Geschichten erfunden und aufgeschrieben, die dann sogar veröffentlicht worden sind! Und täglich entstehen beim „Wolkenschauen“ neue Ideen, in seinem

„Geschichtenhaus“ (einem großem Karton mit „Dach“) sammelte er ein Jahr lang täglich Geschichten (die irgendwann einmal in einem Buch gedruckt werden sollen).

Text und Foto: Sigrid Ehrlich, Bild: Heinz Janisch stellt eines seiner Bücher vor

BÜCHEREI VOLDERS

Volderer Bücherei Mobil!



Der Gedanke, mobil zu werden und nicht starr in unseren Räumlichkeiten zu warten bis unsere Leser uns besuchen, kam uns schon vor einigen Jahren. Ab und zu betreuten wir schon früher ältere, in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkte Leser und brachten ein gutes Buch vorbei.

Im Jahr 2015 kam uns nun die Idee eine mobile Seniorenbücherei einzurichten. Die Senioren, die sich zum Hoangartnachmittag in den Räumlichkeiten der Feuerwehr treffen, welche sie barrierefrei erreichen, haben nun dort die Möglichkeit in den Büchern zu schmökern und diese auszuleihen. So besuchewi4 Wochen jeweils von 13.00-14.00 unsere aktiven Senioren.

Einrichtung einer mobilen Bücherei für die Volksschulkinder Großvolderberg!
Da es für die Kinder der Volksschule vom Großvolderberg nur schwer möglich ist, die Öffnungszeiten unserer Gemeindebücherei zu nutzen, wurde die Idee der mobilen Bücherei auch an der Schule am Großvolderberg eingeführt. (, um den Schülern die Möglichkeit zu geben, Bücher auszuleihen.)

Am 30.05.2017 starteten wir nun dieses Projekt. Ausgestattet mit einer Auswahl von verschiedensten Kinderbüchern besuchten wir die Volksschulkinder und ihre Lehrerinnen, Kordula Pichler und Birgit Schallhart, in ihrer schönen Schule am Großvolderberg. Wir wurden herzlich begrüßt und die Kinder schmökerten in den mitgebrachten Büchern und genossen in ihren gemütlichen Räumlichkeiten die Büchereistunde.

Text und Foto: Bücherei Volders, Bild: Buchauswahl beim Hoangartnachmittag

BÜCHEREI NATTERS

Mundartlesung in der Bücherei Natters



Es war an der Zeit, in der Bücherei wieder eine Lesung zu veranstalten. Bei einer Sitzung im Diözesanen Bibliotheksreferat lud mich eine Kollegin zu einer Veranstaltung des Tiroler Mundartkreises beim Stanglwirt ein. Nicht der nächste Weg, aber die Neugier siegte. Gemeinsam fuhren mein Mann und ich nach Going. Danach war klar, es sollte eine

Mundartlesung mit musikalischer Begleitung werden.

Zum Glück konnte ich die Erwachsenenschule Natters unter der Leitung von Frau Christiane Kimeswenger als Partnerin gewinnen. Die Finanzierung war gesichert. Endlich, der 17. November ist da. Alle Vorbereitungen abgeschlossen, die Bücherei „umgebaut“ um Sitzplätze unterzubringen, das Buffet fertig. Die Aufregung ist groß! Wird alles gut gehen? Werden genug Besucher kommen?

Pünktlich treffen die geladenen Interpreten ein. Kurz darauf sind auch die Musikanten da. Drei Klarinetten und eine Harfe sorgen für die musikalische Umrahmung.

Ich traue meinen Augen nicht, die Bücherei ist bis auf den letzten Platz gefüllt. 51 Besucher geben uns die Ehre.

Frau Lilo Galley aus Innsbruck trägt lustige Episoden über Kinder und Computer vor. Frau Claudia Winkler aus Terfens liest heitere Gedichte und Gedanken zum Backen und Kochen, aber auch Besinnliches zum nahen Advent.

Herr Franz Sieberer aus Volders bringt mit lustigen Kurzgeschichten in Oberinntaler Mundart die Zuhörer zum Lachen. Die Erzählung über den böhmischen, vierten König der Heiligen Drei Könige kommt besonders gut an.

Unterstützt werden die Vortragenden von munteren Weisen der Natterer Musikanten, die mit einer schmissigen Melodie den Schlusspunkt setzen.

Nach kurzen Dankesworten geht's zum fröhlichen Ausklang. Bei Keksen, Knabbergebäck, Saft und Wein wird fröhlich geplaudert. Kurz nach 22:00 Uhr geht die - nach den Worten der Besucher - wirklich gelungene Veranstaltung zu Ende.

Nochmals ein herzlicher Dank an alle Interpreten, Musikanten, Helfer und Besucher!

Text und Foto: Paoli Renate, Bücherei Natters; Bild: musikalische Untermalung der Mundartlesung

BÜCHEREITAG

Tiroler Büchereitag 2017



Zur diesjährigen Tiroler Büchereitagung am 21. Oktober 2017 waren an die 120 BibliothekarInnen erschienen.

Nach der Begrüßung durch Dr. Susanne Halhammer, Monika Heinzle und Dr. Christina Repolust unterstrich Ass.Pro..Mag. Dr. Wolfgang Meixner die Bedeutung der Bibliotheken in Tirol.

„Lesen bildet, macht kritisch, schärft den Blick und baut Brücken“ waren die Aussagen von Seelsorgeamtsleiterin Mag. Elisabeth Rathgeb.

Dr. Beate Palfrader begrüßte den „Frauenpower“ der Tiroler Bibliotheken, betonte die Wichtigkeit des Lesens und schätzt die Arbeit der 1200 MitarbeiterInnen.

Datenschutz geht alle an



Zu diesem Thema referierte Mag. Lothar Gamper, Datenschutzbeauftragter der Universität Innsbruck.

Da in den Bibliotheken zahlreiche Daten der Nutzer gespeichert sind, kommt dem Datenschutz eine bedeutende Rolle zu. Datenschutz steht auch den MitarbeiterInnen zu.

„Jedermann hat, insbesondere auch im Hinblick auf die Achtung seines Privat- und Familienlebens Anspruch auf Geheimhaltung der ihn betreffenden personenbezogenen Daten, soweit ein schutzwürdiges Interesse daran besteht.“ (Auszug aus Art.1 Abs.1 DSGVO 2000)

In den interessanten Ausführungen wies der Referent auch genauer auf die, ab Mai geltende neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) hin.

Die Pause diente wieder der Stärkung, regem Gedankenaustausch und dem Schmökern (und Einkaufen) bei der Buchausstellung der Buchhandlung Rippenhausen.



Das erste Krimifest Tirol

Mag. Linda Müller vom Haymon Verlag, Projektleiterin, berichtete über das erfolgreiche Krimifest in Tirol. 32 Veranstaltungen mit 31 Autorinnen fanden an 26-29 Tatorten statt. Neben Lesungen gab es auch Workshops, Lesedinner und Krimispaziergänge.

Resümee: Sehr gutes Feedback von Autorinnen und Autoren, Veranstaltern, volle Häuser und ein großes Medienecho.

Das nächste Krimifest findet vom 13. – 19.

Oktober 2018 statt.

Allgemein wurde bemerkt, dass es schade ist, dass das Krimifest in der „Österreich liest Woche“ stattfindet

Literaturplattform Tirol



Univ.Prof.Dr. Ulrike Tanzer gab einen Einblick in das Brenner Archiv, eine Dokumentations- und Forschungsstelle für Literatur an der Universität Innsbruck.

Anschließend stellte Dr. Christina Riccabona die Internetplattform LiteraturTirol.at vor. Hier kann man unter anderem Informationen über Autoren, Biografien, Werke usw. finden. In einem Kalender können Veranstaltungen der Bezirke eingetragen werden, nach dem Motto „Literatur gehört allen“.

Allfälliges

Die Obfrau des IBT, Carina Pichler, stellte die Absolventinnen des Ausbildungskurses in Strobl vor und gratulierte ihnen.

Außerdem gab sie folgende Termine bekannt:

IBT – Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen am 10. März 2018

Die nächste IBT – Reise findet vom 4.-6. Mai 2018 statt und führt an den Bodensee.

Text: Cili Ledl, Foto: Monika Heinzle, Bilder: Vizerektor Meixner bei der Begrüßung; BesucherInnen lauschen gespannt dem Vortrag von Mag. Gamper, Mag. Müller vom Haymon Verlag, Vizerektorin Ulrike Tanzer stellt die Literaturdatenbank vor

SOMMERLESECLUB 2017



Bereits zum fünften Mal konnte in Zusammenarbeit mit den Facheinrichtungen des Öffentlichen Bibliothekswesen der Diözese Innsbruck und der Erzdiözese Salzburg, der ULB, einiger größerer Tiroler Bibliotheken, dem Landesschulrat und der Verlagsanstalt Tyrolia, der Sommer Leseclub Tirol durchgeführt werden.

Es galt, sowohl Schulen als auch Bibliotheken anzusprechen, die Initiative Sommer Leseclub vorzustellen und einzuladen sich aktiv zu beteiligen. Die Urlaubs- und Ferienzeit ist für viele eine Chance, „endlich“ Zeit zum Lesen zu finden, sich mit Freude in spannende, unterhaltende, dicke und dünne Bücher zu vertiefen. Der Sommer Leseclub versteht sich als Rahmen um dieser Leselust auch möglichst ungehindert nachgehen zu können. In Tirol sind 171 Bibliotheken (Öffentliche, Kombinierte und Sonderbibliotheken) registriert, davon beteiligen sich gut 1/3 am „Sommer Leseclub“. Dieses Drittel ist bemüht Kindern, im Alter zwischen 6 und 14 Jahren, ein attraktives Medienangebot anzubieten und lädt ein, dieses während der Sommermonate „kostenlos“ zu nutzen. Damit ist zumindest temporär gewährleistet einen möglichst niederschweligen Zugang zur Öffentlichen Bücherei anzubieten. Kindern, die während der Schulzeit ihre Lektüre aus den Schulbüchereien beziehen, können nun ohne großen Aufwand, die Angebote der Öffentlichen Bibliotheken kennenlernen und nutzen. Für jene Kinder, die ohnehin in den Öffentlichen Bibliotheken ein- und ausgehen, wird in Form eines Lesepasses und der Einladung zur Abschlussveranstaltung mit einem bekannten Autor ein zusätzlicher Anreiz geschaffen.

2017 haben sich in ganz Tirol, 53 Bibliotheken beteiligt, das sind wieder deutlich mehr als im Vorjahr (46). Diese Steigerung ist darauf zurückzuführen, dass alle Pflichtschulen Tirols vom Landesschulrat informiert worden sind, einige sich interessiert gezeigt haben und mit den Öffentlichen Bibliotheken in Kontakt getreten sind.

Insgesamt haben sich 1061 Kinder als „Sommer Leseclub LeserIn“ in den Bibliotheken registrieren lassen, davon haben 968 Kinder (im Vorjahr waren es 757) eine Leseurkunde erhalten, wenn sie drei oder mehr Bücher gelesen haben. Im Rahmen der Abschlussveranstaltungen sind diese Urkunden an anwesende Kinder verteilt worden, die restlichen werden von den Bibliotheken ausgegeben.

Die Abschlussveranstaltungen die heuer von Heinz Janisch, und Thomas Johannes Hauck gestaltet wurden, fanden in den Bezirken statt. Finanziert wurde diese Initiative durch die Kulturabteilung des Landes Tirol und der Verlagsanstalt Tyrolia.

Text: Regina Stolze-Witting

READ AND WIN



Über 300 Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren lasen über den Sommer eines oder mehrere von zehn vorgeschlagenen Büchern und bewerteten diese mit einem Kommentar oder einer Kurzrezension auf www.readandwin.info.

Neben E-Readern und Mediengutscheinen gab es Kreativpreise für das Verfassen einer Rezension zu einem oder mehreren der zehn Bücher zu gewinnen. Unter den Einsendungen wurden heuer erstmals drei LeserInnen für die besten Texte prämiert: Valentin Petz, 18 Jahre, aus Vils sowie Elisa Haas und Kristina Fink, beide 14 Jahre und Schülerinnen der Tourismusschule Zell am Ziller dürfen sich jeweils über ein Tablet freuen.

Die ULB fördert das Lesen in Tirol massiv durch ihre Service-Leistungen für die 200 öffentlichen Büchereien Tirols. Dahinter steht auch die Erfahrung, dass das Lesen als Grundkompetenz bereits von Klein auf und flächendeckend gefördert werden muss.

Damit die Studentinnen und Studenten später wohlvorbereitet ihre Studien absolvieren können, müssen sie das Handwerk des Lesens in ihrer Kindheit und in ihren Herkunftsorten gelernt haben.

Auch das Land Tirol schreibt Leseförderung groß und finanziert nicht nur den Jugendllesewettbewerb „Read & Win“, sondern unterstützt zahlreiche Maßnahmen zur Leseförderung und Literaturvermittlung. Diese reichen vom Tiroler Vorlesefest über das Projekt „E-Book Tirol“ bis hin zum Online-Literaturportal des Forschungsinstituts Brenner-Archiv. Außerdem fördert das Land Tirol die öffentlichen Büchereien unter anderen beim Ankauf von Medien, EDV-Hardware oder Mobiliar.

Text: Helmuth Schönauer, Foto: Land Tirol/Freinhofer; Bild: Christoph Albrecht, Dr. Susanne Halhammer, Elisa Haas, Landesrätin Dr. Beate Palfrader, Kristina Fink, Julia Petz (Schwester des Preisträgers Valentin Petz), Hermann Larch (Büchereileiter Bruck am Ziller)

IBT

Tagebuch Slam



Liebes Tagebuch!

Gestern Abend war ich bei einer Veranstaltung vom IBT. Es war ein „Tagebuchslam“ von Diana Köhle. Du fragst dich jetzt sicherlich, was ein „Tagebuchslam“ sein soll! Also, ich will es dir ja auch gleich erklären! Jedenfalls fand die Veranstaltung in der Tyrolia Buchhandlung in Innsbruck

statt. Und gleich am Anfang erklärte uns Diana, dass sie nicht aus einem ihrer alten Tagebücher vorlesen wird. Jetzt kapierte ich gar nichts mehr! Doch Diana war so freundlich und klärte gleich alles auf: Natürlich wurde aus alten Tagebüchern gelesen und zwar aus denen von Anja, Mona, Gabi und Gabi. Ja es waren zwei Gabis... Alle Vier hatten sich freiwillig gemeldet und es schien fast so, als freuten sie sich irgendwie darauf, ihre intimsten Geheimnisse aus Jugendzeiten mit einem größeren Publikum zu teilen. Und zu gewinnen gab es auch was: Die Gewinnerin des Abends sollte ein Preisgeld von 1000 Schilling, also umgerechnet in Euro versteht sich, erhalten. War ja irgendwie logisch, da der Großteil der Tagebücher ja noch aus Schillingzeiten stammte... Und dann ging es schon los: Nacheinander lasen die vier mutigen Frauen aus ihren alten Tagebüchern und nahmen mich sowie auch das restliche Publikum mit in die Welt jugendlichen Leichtsinns, erster Verliebtheit, erster Küsse, nervender Eltern, blöder Tests, großer Langeweile, starker Träume und Wünsche. Die Zeitreise in Teenagertage war einfach wunderbar! Gemeinsam lachen, sich schämen und zurückerinnern war toll! Ganz besonders ist mir die Beschreibung des Traummannes von Gabi in Erinnerung geblieben:

„Klug, aber nicht klüger als ich – ich will ja keinen Klugscheißer!“ Und natürlich Anja, die sich, um in ihrer neuen Schule (dem PORG Volders) aufzufallen, die Haare pink färbte. Manchmal konnte ich mich vor Lachen kaum noch auf dem Stuhl halten! Ich bin schon gespannt, was für lustige und nette Tagebucheinträge ich im Buch von Diana Köhle „Wir haben nämlich beide eine Zahnsperre, aber er nur oben“ noch entdecken werde!

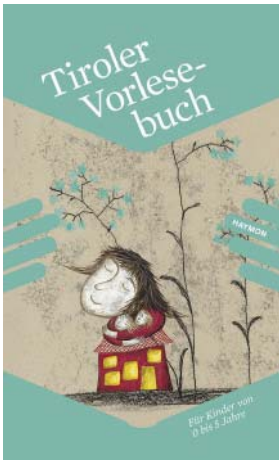
Und du willst jetzt natürlich wissen, wer gewonnen hat, aber das werde ich nicht verraten! Ich finde, alle vier Teilnehmerinnen haben den ersten Platz verdient und sind absolute Gewinnerinnen!!!!

Bis bald!

Text: Verena Reinalter, Foto: Monika Heinzle; Bild: Teilnehmerinnen des Tagebuch Slams

REZENSIONEN

Tiroler Vorlesebuch



Was wäre ein Vorlesetag ohne Vorlesebuch? Man wüsste nicht wohin mit den Händen und wäre beim Vorlesen von inwendig gelernten Geschichten auch bald am Ende. So ist es geradezu zwingend logisch, dass es zum Vorlesetag ein Vorlesebuch gibt, mit Lesebändchen sogar, damit man immer wieder weiterweiß, sollte man eine Pause einlegen.

Das Vorlesebuch ist eigentlich eine große Sache, die sich später einmal auf fünf Bände erstrecken wird, jeder Band widmet sich einem sogenannten Lesalter. Den Beginn machen die Kinder bis fünf Jahre, etwa zwanzig Geschichten sind zusammengestellt von Tiroler Autorinnen, Tiroler Verlagen oder Tiroler Themen.

So erzählt Hubert Flattinger von einem Bären, dem das Fell nicht mehr gefällt und der sich deshalb aufmacht in die Kleiderboutique. Dort probiert er diverse Designer-Sachen von Krokodil, Giraffe oder Pfau. Aber nichts passt so zu seinem Typ wie das eigene Fell, in das er dann mit Stolz wieder hineinschlüpft.

Brigitte Weninger erzählt in einer Novembargeschichte vom Martinifest, an dem die Kinder alle mit den Laternen herumleuchten, wobei die Legende vom Martin erzählt wird, der seinen Mantel mit einem Armen geteilt hat. Das Kind trifft auf einen fröhlichen Bettler und will ihm wie in der Sage einen halben Schal schenken, aber dann begreift es, dass sich manches nicht zerfransen lässt, weshalb der Schal ganz bleibt.

Lilo Galley erzählt vom Maulwurf Baschti, der halb im Dialekt, halb im Witz Erkundungen im Garten anstellt. „Ich bin der Baschti“, sagt er stolz, und alle gehen in die Knie. Die Erwachsenen werden in dieser Geschichte eine fröhliche Querverbindung zur Politik entdecken, die Kinder aber werden sich voll auf den Maulwurf stürzen, der nichts sieht und alles weiß.

Es gibt noch eine Fülle von Abenteuern und Überraschungen, die man wie bei einem Krimi nicht im Voraus verraten darf.

Von den Lesetipps sei verraten, dass sie ermunternd sind, jeder kann am Abenteuer Vorlesen teilhaben, wenn die Kinder das Tempo bestimmen dürfen. Mit ein paar Handgriffen ist eine kuschelige Atmosphäre geschaffen, denn zum Vorlesen braucht es nichts außer Zeit und den Willen, das Leben optimistisch zu sehen.

Das Vorlesebuch wird vielleicht süchtig machen, aber Lesen ist wahrscheinlich die

einzigste Sucht, die nie schädlich ist. In den nächsten Novemberrn sollen weitere Tiroler Vorlesebücher für verschiedene Altersgruppen erscheinen. Und im letzten werden hoffentlich die Kinder den Erwachsenen vorlesen, damit diese alle Seiten des Vorlesens auskosten können.

Tiroler Vorlesebuch. Für Kinder bis 5 Jahre. Mit Bildern und Illustrationen. Geschichten von Hubert Flattinger, Brigitte Weninger, Lilo Galley und anderen. Mit Vorlese-Tipps von Isabella Kindler. Innsbruck: Haymon 2017, ISBN 978-3-7099-3412-8.

Der Hoffnung ein Zuhause geben



Erzählungen aus Mitgliedsländern der EU werden oft als Reiseführer geschmückt, damit möglichst viel Tourismus entsteht, oder als Erfolgsgeschichte der Wirtschaft dargestellt, indem zu diversen Exportleistungen passende Gesichter präsentiert werden.

Markus Inama erzählt auch eine Geschichte aus der EU. Und auch seine Geschichte aus Bulgarien ist erfolgreich, wenn man sich das Konzept des Sozialprojektes Concordia zu Gemüte führt: „Wir feiern zwischendurch auch unsere Niederlagen!“

Das Gerüst dieses Hoffnungsberichtes stellen die Jugendlichen selbst mit ihren Kurzbiographien auf, die Namen sind anonymisiert, einige sind im jungen Alter inzwischen verstorben. Denn am Rand von Sofia zu

leben bedeutet zuerst einmal, gesundheitlich am Ende zu sein. Viele Kids haben mit Drogen zu tun, schleichende Krankheiten und Infektionen sind die Folge, und erst wenn der Körper halbwegs saniert ist, lässt sich daran denken, eine Erzählung von Optimismus und Lebenssinn zu beginnen.

Auch das Sozialzentrum Sveti Konstantin wird logischerweise erst einmal mit Hilfe der Jugendlichen am Körper saniert, das heißt ausgebaut und bemalt. Bald sticht es farbenfroh aus der Industriebrache. Aber Farben helfen nicht gegen Unwetter, und Stürme beschädigen immer wieder das Dach.

Für den Innengebrauch gibt es eine minimale Hausordnung: So dürfen keine Waffen und Drogen im Haus herumgeistern, und es gibt auch Tabuzonen für den Schutz von psychisch Angeschlagenen. Im Außenauftritt gilt es vor allem, Arbeit zu schaffen und Arbeit zu finden. Ein Friseurgeschäft im Stadtinnern gibt Jugendlichen Hand-Arbeit und auch die Möglichkeit, mit der Bevölkerung Kontakt zu schließen. Die Ausgrenzung der Straßenkinder, wenn sie noch dazu den Roma

entstammen, ist gnadenlos und aggressiv. Für jedes Kind, das du rettetest, legen die Roma eins nach, wird der Autor einmal beschimpft.

Markus Inama hält sich im geistigen Bedarfsfall an seine schöne Ordensregel als Jesuit. Wer ein Menschenleben rettet, rettet die Welt. Punkt.

Obwohl sich der Autor in diesem Buch völlig in den Hintergrund stellt, sind es gerade seine Lebens-Tugenden, die das Projekt vorantreiben. Einmal führt er ein Tagebuch, weil dieses die Zeit strukturiert und nach wie vor die beste Form der Lebensreflexion ist. Zum anderen betätigt er sich regelmäßig sportlich, weil gerade in devastierten Randlagen des Lebens die Anforderung an einen funktionierenden Körper groß sind. Und drittens lernt er ständig, so nimmt er sich gerne einen Straßenhund als kurzfristigen Begleiter, wenn er durch fremdes Hunde- und Menschengebiet geht. Der Hund dokumentiert feindlichen Rudeln, dass er einen Herrn hat, der Herr dokumentiert den Menschen, dass er einen verlässlichen Hund hat.

Die vergessenen Kinder von Sofia sind ein Parameter, der zeigt, in welchem Zustand unsere Gesellschaft ist. Es bedarf noch vieler Schritte der Inklusion, denn Inklusion heißt zum Unterschied von Integration, dass sich auch der Heimatbesitzer und Arbeitgeber ein Stück bewegen muss.

Markus Inama: Der Hoffnung ein Zuhause geben.

Die vergessenen Kinder von Sofia.

Graz: Styria 2017. ISBN 978-3-222-13575-0.

Markus Inama, geb. 1962 in Vorarlberg, ist Rektor des Jesuitenkollegs in Innsbruck. Von 2008 bis 2012 Aufbau des Sozialzentrums Sveti Konstantin in Sofia.

Text: Helmuth Schönauer, Cover: Verlage

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe
23. Feber 2018**

FORTBILDUNG 2018

| | |
|-------------|--|
| 24.04.2018 | Littera Windows Grundlagen |
| Uhrzeit | 09.00 bis 13.00 Uhr |
| Inhalt | <p>Schwerpunkte dieser Kurse sind Verleih, Benutzerdatenpflege, Grundlagen der Katalogisierung und Datensicherung.</p> <p>Die Kurskosten werden vom Bundeskanzleramt getragen.</p> |
| Vortragende | Fa. littera |
| Ort | Universitäts- und Landesbibliothek Tirol EDV Schulungsraum Innrain 50 6020 Innsbruck |
| Anmeldung | Online: www.bvoe.at unter „Aus- und Fortbildung“ |

| | |
|-------------|--|
| 25.04.2018 | Littera Windows für Fortgeschrittene |
| Uhrzeit | 09.00 bis 16.00 Uhr |
| Inhalt | <p>Für AnwenderInnen von Littera Windows, denen die grundlegenden Funktionen geläufig sind. Auf Fragen und Problemstellungen wird vertiefend eingegangen. Die Kurskosten werden vom Bundeskanzleramt getragen.</p> |
| Vortragende | Fa. Littera |
| Ort | Universitäts- und Landesbibliothek Tirol EDV Schulungsraum Innrain 50 6020 Innsbruck |
| Anmeldung | Online: www.bvoe.at unter „Aus- und Fortbildung“ |

Das LESEZEICHEN wird mit Unterstützung des Amtes der Tiroler Landesregierung - Abt. Kultur und von der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol für Mitarbeiter/innen des öffentlichen Büchereiwesens herausgegeben. Es dient als Hilfsmittel im Sinne des Mediengesetzes § 50.



Impressum:

Herausgeber: Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Innrain 50, 6020 Innsbruck
Redaktion & Layout: Dr. Susanne Halhammer,
ub-buechereien@uibk.ac.at, Tel: 0512 507 2421
Druck: Ablinger & Garber, Hall in Tirol

Vordere Umschlagseite und Seite 4: pixabay

AUSWAHL AKTUELLER SEMINARE

**Schenken Sie Bildung -
Bildungsgutscheine als Weihnachtsgeschenk!**
in jeder Bezirksstelle erhältlich

Immobilientreuhänder Basisausbildung
Start am 12. Jänner 2018

**Ausbildung zum/zur diplomierten
Gesundheits- und Fitnesstrainer/-in**
Infoabend am 12. Dezember 2017, Start im Jänner 2018

Ausbildung zur Sicherheitsvertrauensperson
Start am 17. Jänner 2018

**Fachlehrgang zum
Betrieblichen Datenschutzbeauftragten**
Start am 26. Jänner 2018

**B1 English Power Pack –
Sales and Purchasing**
Start am 31. Jänner 2018

**Berufsreifeprüfung Tagesvariante –
Matura in einem Jahr!**
Start am 19. Februar 2018

Baurechtstag 2018
Am 22. Februar 2018

**General Management – Diplomlehrgang
betriebswirtschaftliche Fachkompetenz**
Start am 9. März 2018